

PCMO@GGG-Workshop: Argumente gegen Stammtischparolen. Populismus aus der Mitte der Gesellschaft. Wie kann man kontern?

Organisatorisches

Kursleitung: Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer

Termin: 26. April 2024, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Senatssaal, JLU-Hauptgebäude, Ludwigstraße 23, 35390 Gießen

Max. Anzahl Teilnehmende: 20

Veranstaltungsziel

Die Teilnehmer:innen lernen, wie sie angemessen auf eine alltägliche Konfrontation mit Stammtischparolen reagieren können. Dieser Begriff wird dechiffriert und in Bezug zur gegenwärtigen Situation von Politik und Gesellschaft gesetzt. Verdeutlicht werden Ursachen und Voraussetzungen populistischer Einstellungen. es werden Einblicke gegeben in die Wirkung von Vorurteilen und in die Strategien populistischer bzw. rechteextremer Propaganda. Deutlich wird, dass es bei den Stammtischparolen nicht um individuelle Sprüche geht, sondern sie in der Mitte der Gesellschaft verbreitet sind. Dafür werden Gründe genannt. Am Ende sollen die Teilnehmer:innen plausible Handlungsmöglichkeiten haben, um selbst in ihrem Umfeld populistischen, antidemokratischen, rassistischen, antisemitischen Sprüchen etc. entgegenzutreten. Das übergeordnete Ziel besteht darin, den Widerspruch zu solchen Parolen nicht nur als eine individuelle Reaktion zu begreifen, sondern als einen Beitrag, die offene Gesellschaft zu verteidigen und diejenigen zu schützen, die am Ende Opfer solcher Parolen sind. Wenn dieses plausibel vermittelt wird, hätten sowohl die Teilnehmer:innen selbst als auch ihr soziales Umfeld einen „Nutzen“, er bestünde im Zuwachse an Zivilcourage und in der Bereitschaft, für die Bewahrung einer offenen Gesellschaft einzutreten.

Inhalt & Methode

Inhalte:

- Was sind Stammtischparolen?
- Welche Wirkung haben sie auf den einzelnen/die einzelne?
- Um welche Politikfelder geht es?
- Welche strukturellen und sonstige Gründe gibt es für die Verbreitung populistischer Parolen und Meinungen?
- Welche Strategien setzen rechtspopulistische/rechteextreme Gruppen und Organisationen ein, um die „kulturelle Hegemonie“ zu bekommen?

- Wie kann man das entlarven?
- Welche Wirkung haben Vorurteile?
- Welche Bedeutung haben kognitive Dissonanzen?
- Was sind Merkmale autoritärer Einstellungen?
- Wie verbreitet sind Stammtischparolen bzw. die Zustimmung zu entsprechenden Äußerungen?
- Welche Handlungen sind realistisch?

Methode: Inputs zur Informationsvermittlung, Powerpoint-Präsentation um authentisches Material darzustellen, Rollenspiele zur realitätsnahen Darstellung und Erfahrung der Wirkung von Parolen, gemeinsame Reflexion zu weiterführenden Fragen.

Didaktisches Prinzip: Teilnehmer:innenorientierung, Interaktion

Zielgruppe & Veranstaltungssprache

Zielgruppe: Postdocs und Promovierende des GGS

Veranstaltungssprache: Deutsch

Über den Referenten

Klaus-Peter Hufer, Dr. rer. pol. phil. habil., ist außerplanmäßiger Professor an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Arbeitsschwerpunkte: Politische Bildung, Rechtstextermismus, Zivilcourage, politische Philosophie. Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen, darunter zwei Bücher, etliche Aufsätze und viele Interviews zum Umgang mit Stammtischparolen, hat mehrere Trainer:innen für das Argumentationstraining gegen Stammtischparolen ausgebildet und ist seit Jahren mit diesem Thema in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterwegs. Dabei werden die Trainings angefragt von sehr unterschiedlichen Organisationen, Institutionen und NGOs.

Anmeldung

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum **16. April 2024** per Email an postdocs@ggs.uni-giessen.de an.